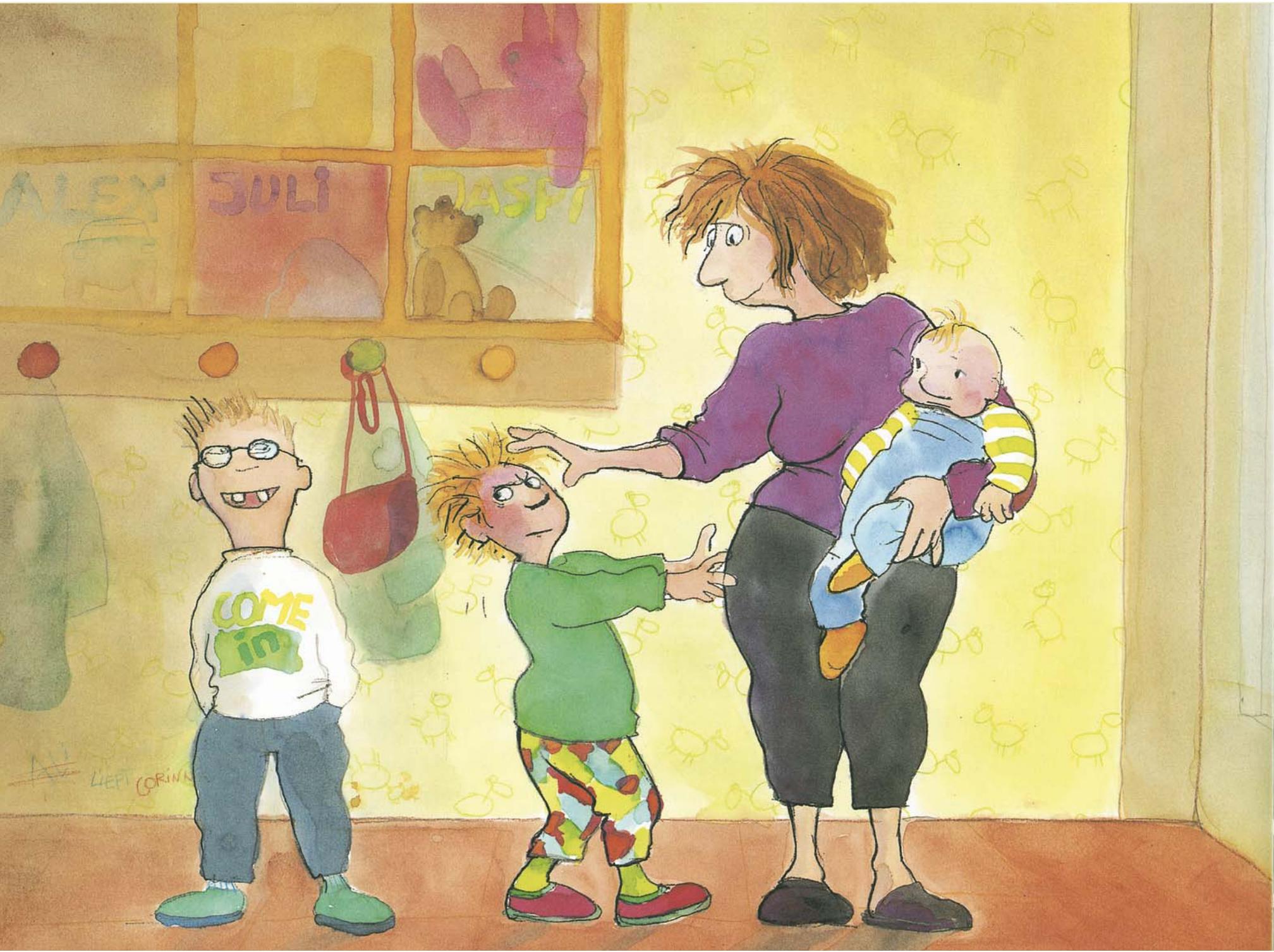


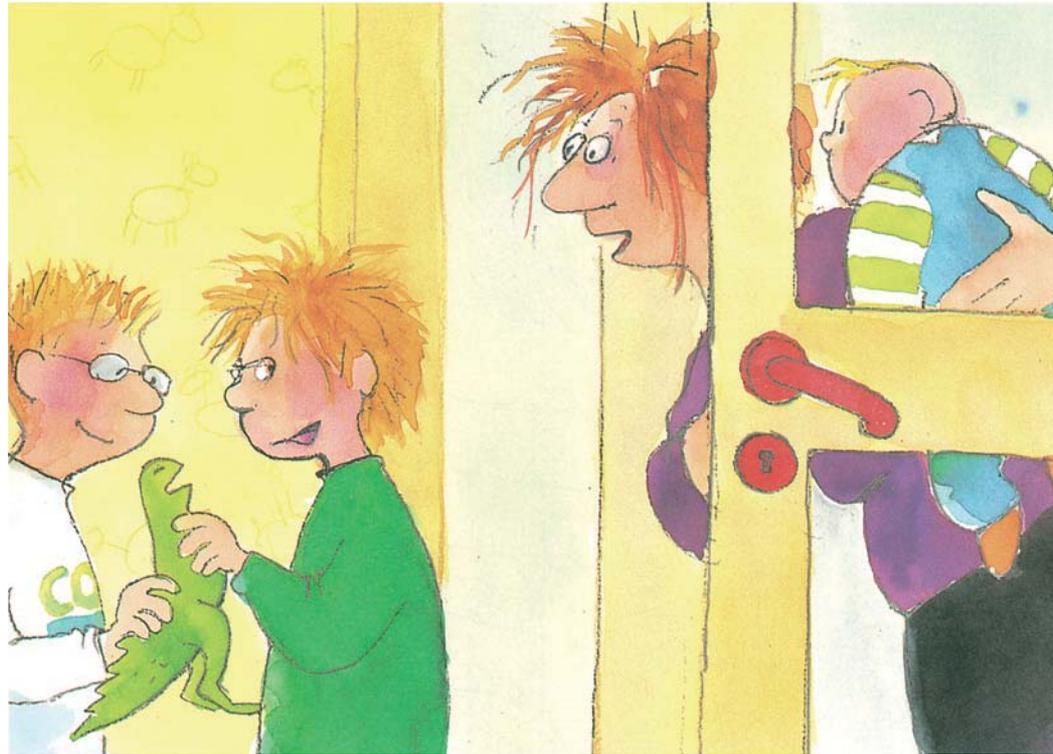


Leseprobe aus : Bauer, Juli, der Finder, ISBN 978-3-407-79434-5
©2012 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn= 978-3-407-79434-5](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-79434-5)



Einmal ist Juli ein Finder gewesen und zur Polizei gegangen und im Peterwagen nach Hause gefahren, und das war an dem Tag, an dem er allein vom Kindergarten nach Hause gehen durfte.





»Schaffst du das auch wirklich alleine?«, hat Mama Juli am Morgen gefragt, als sie ihn im Kindergarten abgeliefert hat. »Ganz bestimmt?«

»Jajaja«, sagt Juli und schiebt ein bisschen gegen Mamas Po, damit sie gehen soll. Neben ihm steht nämlich Martin und den holt schon seit tausend Jahren keiner mehr ab.

»Aber nur bei der Ampel über die Straße gehen!«, sagt Mama.

»Hörst du!«

»Jajaja«, sagt Juli böse. »So'n Babykram! Das weiß ich längst!«



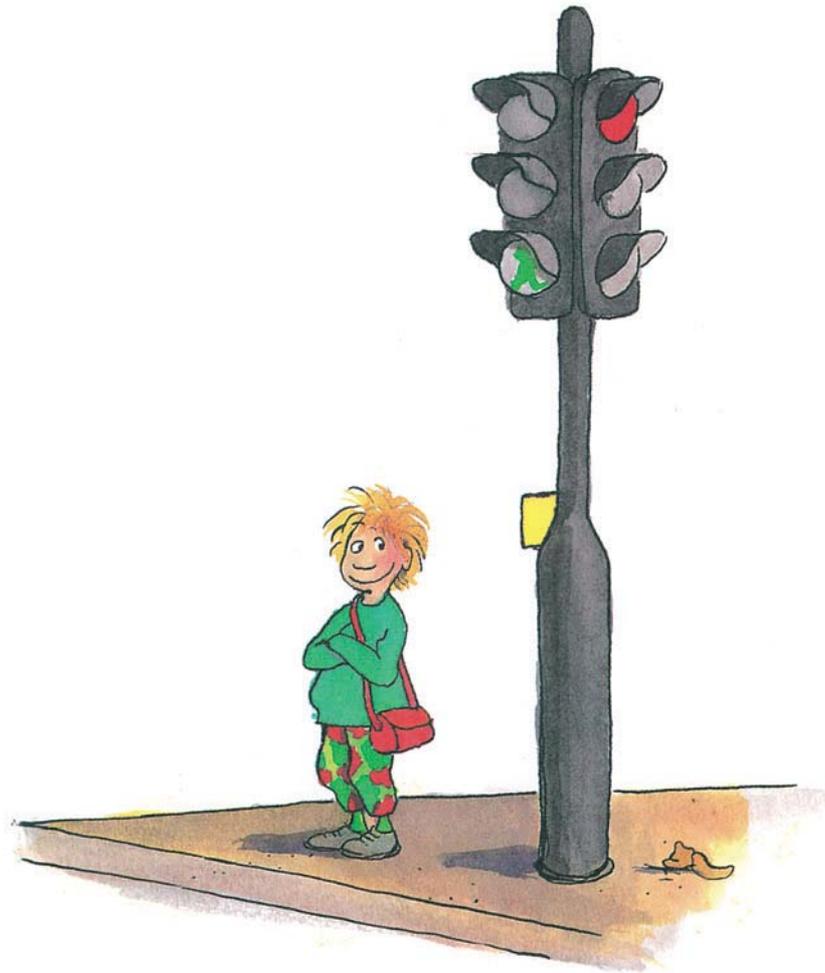
Aber jetzt ist es mittags ein Uhr und die Erzieherin sagt, dass Juli dann gehen darf. Ganz alleine.



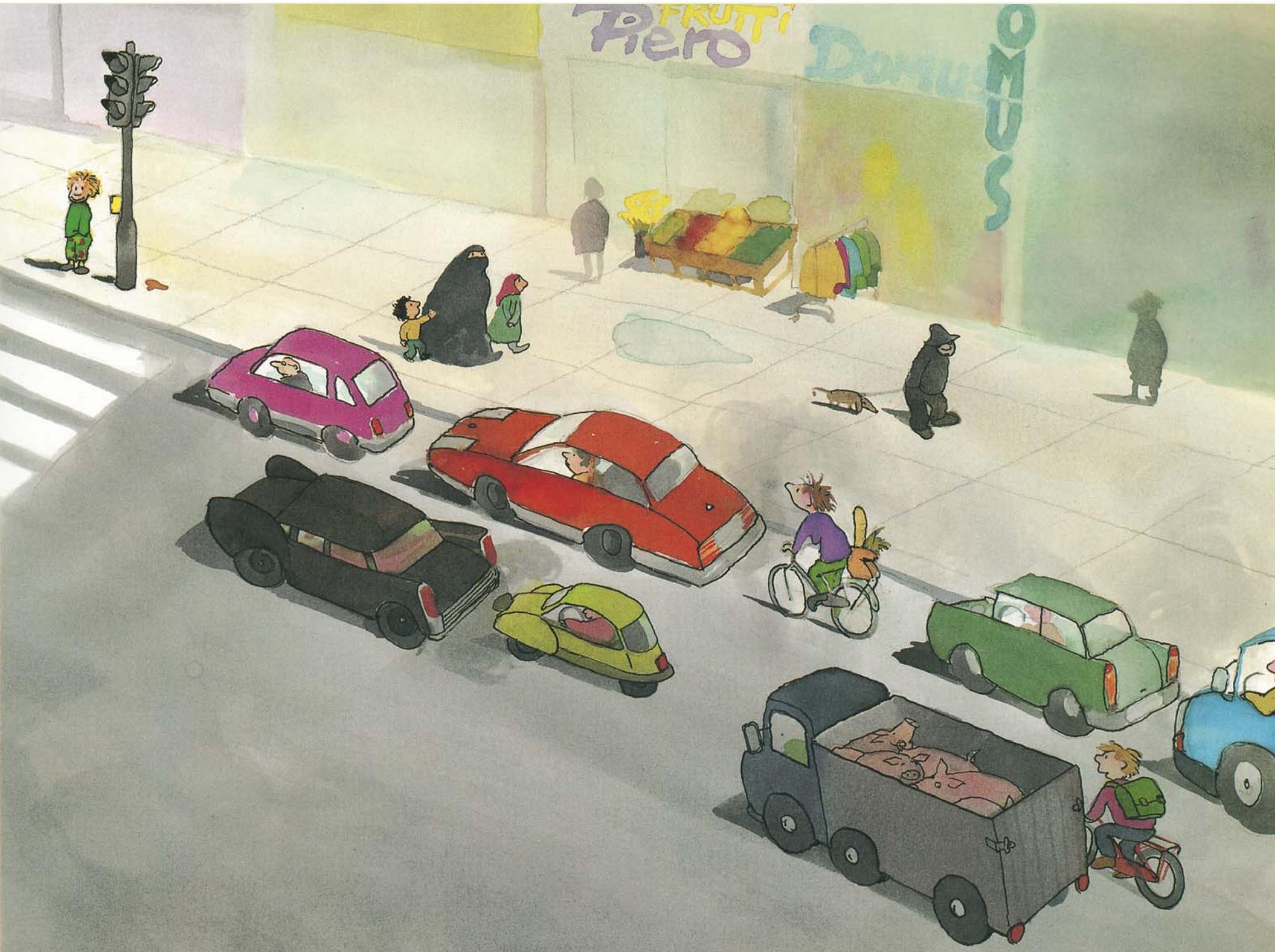


Juli hüpfte zwischen den Pfützen und tritt nur manchmal ganz wenig hinein. Schließlich muss er heute selbst auf sich aufpassen. Und wenn er sich zu nass spritzt, muss er selbst mit sich schimpfen. Das ist ein komischer Gedanke.





An der Ampel muss Juli nach dem Knopfdrücken überhaupt nicht so lange warten wie sonst. Gleich wird sie grün und alle Autos halten extra für Juli. Da geht er lieber doch nicht gleich nach drüben.



Er wartet, bis die Autos wieder abgefahren sind, und dann drückt er noch mal und noch mal und noch mal. Dann müssen immer alle Autos für Juli halten und sogar ein Laster ist einmal dabei und ein Motorrad.

Und wenn die Ampel für die Autos wieder grün wird, winkt Juli ihnen, dass sie weiterfahren dürfen, weil einer, der alleine nach Hause gehen darf, sich auskennt mit dem Verkehr, und dann drückt er noch mal auf den Ampelknopf.

